MeilenerAnzeiger

AZ Meilen
Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 46 | Freitag, 13. November 2026

Redaktion & Verlag:
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar
Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus

Sonderabfallmobil am Samstag, 14. November 2026 auf dem unteren Dorfplatz

Hunger ist die Abwesenheit von Essen

Vom Überleben indigener Nationen in Nordamerika



Ein Inuk auf der Jagd nach Robben. Foto: Manuel Menrath

MEILEN LEBT KULTUR ESSKULTUR 26

Wenn man heute an Hunger denkt, hat man oft Bilder aus Afrika im Kopf. Aber es gibt auch im sogenannt hochzivilisierten Nordamerika Nahrungsmangel. Hunger wurde zu einem wichtigen Instrument der Kolonialisierung.

Der Historiker Manuel Menrath von der Mission 21 wirft einen kritischen Blick auf die Kehrseite der Esskultur. Am Beispiel der Inuit, der Cree und der Sioux zeigt er auf, wie der dramatische Rückgang der Wildbestände die indigenen Gemeinschaften schliesslich in Reservate trieb. Dort führte u.a. die Umstellung auf westliche Lebensmittel und Lebensführung zu weitreichenden gesundheitlichen Folgen, unter anderem zu einem enormen Anstieg von Diabetes und Adipositas.

Der Vortrag beleuchtet, wie Essen in Nordamerika von der Überlebensfrage zum Druckmittel wurde. Und wie die indigene Bevölkerung versucht, sich gegen diesen Druck zu behaupten. Im Anschluss gibt es einen kleinen Apéro, an dem man mit Manuel Menrath ins Gespräch kommen kann.

Vortrag zum Thema «Hunger», Mittwoch, 18. November, 18.45 Uhr, Chilesaal, Kirchgasse 2, 2. Etage, Lift vorhanden.

/zvg

24h-Betreuung zuhause

Dovida betreut Menschen individuell und zuverlässig zuhause. Wir umsorgen, unterstützen und motivieren. Von Krankenkassen anerkannt.

Kostenlose, umfassende Beratung
Tel 044 546 52 44
dovida.ch

Dovida™
Mein Leben, mein Weg

www.vonarxmedia.ch
Online 24h geöffnet für Sie
über 5000 Produkte
bestellen, liefern oder installieren lassen!

8706 Meilen
T 044 923 53 63
www.vonarxmedia.ch
euronics von Arx Media AG



STORE FÄLLANDEN
GRÖSSTE AUSWAHL AN JEANS & HOSEN IN DER SCHWEIZ
TERMIN BUCHEN
jeans.ch/termin
044 533 50 50
JEANS.CH
THE DENIM STORE

Meilener Haus
NATUR, SPORT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN
OBERSAXEN MIRANIGA

Tschuppina Trail statt Grüezi Weg:
Willkommen im Meilener Haus in Obersaxen!

www.meilenerhaus.ch

HANDBALLCLUB MEILEN 1961

WIR SIND STOLZ, DEN HANDBALLCLUB TSV MEILEN ZU UNTERSTÜTZEN.

Auto-Graf AG
Kompetenz und Nähe
Seestrasse 941, 8706 Meilen
autograf.ch / 044 924 24 24

Kartonsammlung Meilen: Am Freitag, 20. November 2026, ab 7.00 Uhr

- **Gebündelt und kreuzweise verschnürt an der Strasse bereitstellen** (Kehricht-Standplatz)
- In Papiertragetaschen erlaubt

- **Nächste Kartonsammlung:** Freitag, 18. Dezember 2026

Tiefbauabteilung

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus

Generationen verbinden

Jung und Alt zusammenbringen, gemeinsam schöne Stunden erleben, Neues entdecken und voneinander lernen: Darum geht es beim Generationen-Treffen in Meilen.
Familien mit Kindern sowie Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen, einander kennenzulernen und neue Verbindungen aufzubauen. Ob beim Spielen, Basteln, Geschichtenerzählen oder einfach beim gemütlichen Zusammensein – hier ist Platz für Begegnungen, die Freude machen und Generationen einander näherbringen.
Kinder können von den Erfahrungen und Geschichten älterer Menschen profitieren, während Seniorinnen und Senioren die Neugier, Lebendigkeit und Unbeschwertheit der jüngeren Generation geniessen. So entstehen wertvolle Kontakte und vielleicht sogar Freundschaften, die über den Anlass hinaus bestehen bleiben.
Lust auf heitere Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse? Dann kommen Sie vorbei! Ganz gleich, ob Sie als Familie neue Kontakte knüpfen möchten oder als Seniorin oder Senior Freude an der Begegnung mit Kindern haben – alle sind herzlich willkommen. Bringen Sie Ihre Neugier und gute Laune mit und entdecken Sie, wie bereichernd es ist, Zeit miteinander zu teilen und voneinander zu lernen.
Die Gemeinde Meilen wird durch die Fach- und Koordinationsstellen Kinder, Alter und Gesundheit vertreten. Gemeinsam mit dem Treffpunkt Meilen engagiert sie sich dafür, das Miteinander in der Gemeinde zu stärken. Weitere Treffen sind für 2027 geplant. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Generationen verbinden, Montag, 23. November, 14.30–17.00 Uhr, Treffpunkt Meilen, Schulhausstrasse 27.

Projektstand beim Kindergarten Just

Es werden Mehrkosten erwartet

Die Gemeinde Meilen saniert und erweitert den Quartierkindergarten Just, um den Raumbedarf der Schule im Einzugsgebiet Allmend/Obermeilen langfristig sicherzustellen.
Künftig können am Standort zwei Kindergartenabteilungen geführt werden. Da sich unter dem Kindergarten ein Schutzraum befindet, bot es sich an, auch diesen zu ertüchtigen und für die Zukunft zu sichern.
Bereits im Sommer 2023 informierten die Schule Meilen und die Liegenschaftenabteilung über die geplante Erweiterung des Kindergartens und die Sanierung des Schutzraums. Das Projekt umfasst neben der räumlichen Vergrösserung des Unterrichtsraums auch eine umfassende Erneuerung des Gebäudes und der Umgebung.
Am 24. November 2024 genehmigten die Stimmberechtigten den Objektkredit von 3,28 Mio. Franken. Der Baustart erfolgte im März 2025. Bereits im Rohbau führten jedoch zusätzliche Anforderungen bei der Schutzraumertüchtigung, der Erdbebensicherheit sowie umfangreiche Anpassungen an der Kanalisation zu Mehraufwand und entsprechenden Terminverschiebungen. Eine weitere grosse Herausforderung ergab sich Anfang 2026 durch wiederkehrende Wassereintritte im Untergeschoss, welche auf erhöhte Hang- und Grundwasservorkommnisse zurückzuführen sind. Umfangreiche Untersuchungen zeigten, dass zur dauerhaften Lösung zusätzliche Sickerleitungen rund um das Gebäude erstellt werden müssen. Die Arbeiten gestalteten sich aufgrund der engen Platzverhältnisse und des teilweise felsigen Untergrunds als technisch anspruchsvoll. Auch eine rechtliche Abklärung sowie eine temporär reduzierte Planungs- und Bauleitungsleistung trugen zu den Terminverzögerungen bei.
In den vergangenen Monaten konnten mehrere wesentliche Herausforderungen erfolgreich geklärt und Lösungen umgesetzt werden. Die Entwässerungsproblematik ist technisch aufgearbeitet und die notwendigen Zusatzmassnahmen werden nun umgesetzt. Nach Abschluss der anspruchsvollen Tiefbauarbeiten stehen nun wie im Projektverlauf geplant die Fassaden-, Innenausbau- und Fertigstellungsarbeiten im Vordergrund.
Damit die neuen Räumlichkeiten bei der Inbetriebnahme ohne Einschränkungen genutzt werden können, wurde gemeinsam mit der Schule beschlossen, die Übergabe und den Bezug auf den Beginn des zweiten Schulsemesters 2026/27 beziehungsweise auf die Sportferien 2027 festzulegen.
Aus heutiger Sicht zeichnet sich ab, dass gegenüber dem bewilligten Objektkredit Mehrkosten entstehen werden. Ein wesentlicher Teil dieser Aufwendungen ist auf zwingend erforderliche Massnahmen zurückzuführen, welche für die Gewährleistung der Betriebssicherheit, Gebrauchstauglichkeit und des Werterhalts des Gebäudes, insbesondere des Schutzraums, unabdingbar sind. Die finanziellen Auswirkungen werden nach Abschluss der Bauarbeiten im Rahmen der Bauabrechnung transparent ausgewiesen und erläutert.
Mit der Sanierung und Erweiterung des Kindergartens Just entstehen ein moderner, nachhaltiger und zukunftsfähiger Kindergartenstandort sowie ein auf heutige Bedürfnisse angepasster Schutzraum.

Internationaler Tag der Kinderrechte

Der 20. November steht weltweit im Zeichen der Kinderrechte. An diesem Datum wurde im Jahr 1989 die UNO-Kinderrechtskonvention verabschiedet, die Kindern grundlegende Rechte auf Schutz, Förderung und Mitbestimmung zusichert.
Weil die Rechte von Kindern weltweit und auch in der Schweiz leider immer wieder verletzt werden, setzt die Fachstelle Kinder gemeinsam mit der Jugendarbeit Meilen und dem Treffpunkt auch in diesem Jahr ein öffentliches Zeichen.
Mit einer gemeinsamen Kreideaktion auf der Dorftreppe soll auf die Kinderrechte aufmerksam gemacht werden. Ausserdem können Besucherinnen und Besucher anhand von Informationen zu den Rechten von Kindern ins Gespräch kommen.
Bei trockenem Wetter kann man die Dorfplatztreppe zwischen Gemeindehaus und Spielplatz am Mittwoch, 18. November zwischen 14.00 und 17.00 Uhr mit Kreide bemalen. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die farbige Aktion zur Sichtbarkeit der Kinderrechte zu besuchen.

Wir kaufen Ihre Uhren
Patek Philippe, Cartier, Heuer, Rolex, Omega, usw.
Armbanduhren, Taschenuhren, Chronographen, usw.
Egal ob defekt oder funktionstüchtig
Aktion im November
Wir zahlen 20% über Marktpreis
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
AC Uhrenkauf – Ihr Uhrengeschäft
079 510 91 91, info@ac-uhrenkauf.ch
www.ac-uhrenkauf.ch

Sonderabfall
Zurück für die Zukunft

Das Sonderabfallmobil kommt. Kommen Sie auch.



Samstag, 14. November 2026, 8.00 – 11.30 Uhr
Unterer Dorfplatz Meilen
(gebührenfrei, mobile Sammelstelle)

Wichtig:
Sonderabfälle sind gefährlich, besonders für Kinder, deshalb sind die Sonderabfälle persönlich abzugeben.

Tiefbauabteilung

meilen
Leben am Zürichsee

Beerdigungen

Dommann, Viviane Irma

von Emmen LU + Luzern LU, wohnhaft gewesen in Meilen. Geboren am 13. Dezember 1963, gestorben am 27. Oktober 2026.

Zambonin, Eveline

von Niederrohrdorf AG, wohnhaft gewesen in Meilen. Geboren am 13. August 1932, gestorben am 27. Oktober 2026.

Schmid, Patrick

von Vals GR, wohnhaft gewesen in Meilen, Juststrasse 49. Geboren am 21. Februar 1969, gestorben am 31. Oktober 2026. Die Abdankung findet am Freitag, 20. November 2026, 14.15 Uhr in der kath. Kirche Meilen statt.

Durrer, Berta

von Kerns OW + Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Plattenstrasse 62. Geboren am 14. März 1936, gestorben am 3. November 2026.

Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
/meileneranzeiger

meilen
Leben am Zürichsee

Bauprojekte

Bauherrschaft: Marilen Muff und Alain Schwarzenbach, Gruebstrasse 36, 8706 Meilen. Projektverfasser: Füchslin Architektur GmbH, Schwanenstrasse 38, 8840 Einsiedeln: Wohnraumerweiterung EFH mit inneren Umbauten (PV-Anlage und Luft-Wasser-Wärmepumpe) bei Vers.-Nr. 1932, Kat.-Nr. 11867, Gruebstrasse 36, 8706 Meilen, W 1.8

Die ausgeschriebenen Baugesuche können während **zwanzig Tagen** auf eAuflageZH (https://portal.ebaugesuche.zh.ch) digital eingesehen werden. **Die digitale Einsichtnahme auf e-AuflageZH ist nur während der Dauer der Planauflage möglich.** Die physische Planeinsicht bei der Hochbauabteilung Meilen wird nicht mehr angeboten. Begehren um Zustellung des baurecht-lichen Entscheides können innert der gleichen Frist digital über die eAuflage Plattform gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Re-kursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheids (§§ 314 – 316 PBG).

Bauabteilung

Kalter Winter 26

Ein Abend für die Menschen in der Ukraine



Der Präsident von Swiss for Ukraine auf Mission in der Ukraine. Foto: zvg

FUHRHALTEREI
KANTINE
Meilen am See

Am 19. November lädt die Fuhrhalterei Meilen gemeinsam mit Swiss for Ukraine zu einem Charity-Abend ein. Das Ziel: 26 mobile Stromversorgungssysteme für zivile Schutzstellen in der Ukraine finanzieren.
Die Moderation des Abends übernimmt Luzia Tschirky, ehemalige SRF-Ukraine-Korrespondentin. Ukrainische Musik, Kunst und Kulinarik begleiten den Charity-Abend.

Strom ist lebenswichtig

In vielen Teilen der Ukraine steht den Menschen ein weiterer kalter Winter bevor. Durch die anhaltenden Angriffe auf die Energieinfrastruktur fällt der Strom vielerorts immer wieder für Tage aus. Ohne Strom gibt es oft kein Licht, keine Heizung, kein Internet und keine Möglichkeit, Mobiltelefone aufzuladen. Kinder können nicht am Fernunterricht teilnehmen, Familien verlieren den Kontakt zu ihren Angehörigen. Gerade in zivilen Schutzstellen ist Strom lebenswichtig.
Die EcoFlow-Stromspeicher funktionieren wie überdimensionale Powerbanks. Mit ukrainischem Improvisationstalent werden sie dort aufgeladen, wo Strom verfügbar ist, etwa an externen Dieselgeneratoren. Anschliessend gelangen sie zurück in die Schutzstellen und liefern dort leise und abgasfrei Strom. Generatoren müssen so nicht direkt bei den Schutzstellen betrieben werden, wo sie durch Lärm und Abwärme für Drohnen leichter auffindbar wären.

Geräte können direkt finanziert werden

Alle 26 Geräte werden am Abend ausgestellt und können direkt finanziert werden: kleine Einheiten für 625 Franken, grosse für 2'200 Franken. Bereits am Samstag, 21. November, werden die Geräte auf einen Lastwagen verladen, der zusammen mit weiteren Hilfsgütern in die Ukraine fährt. Swiss for Ukraine organisiert Beschaffung und Transport, eine erfahrene Hilfsorganisation begleitet die Verteilung. Die Spender erfahren, wo ihr Gerät eingesetzt wird.

Ein Abend, der verbindet

Durch den Abend führt die ehemalige SRF-Ukraine-Korrespondentin Luzia Tschirky. Yulia und Olena, zwei ukrainische Mitarbeiterinnen der Fuhrhalterei, kochen Spezialitäten aus ihrer Heimat. Ein Chor, eine Akkordeonistin sowie ein Duo mit Geige und Gitarre gestalten das musikalische Programm. Die ukrainischen Künstlerinnen Olena und Anastasiia stellen ihre Gemälde aus.
Der Eintritt kostet 150 Franken inklusive Dinner und Unterhaltung, exklusive Getränke. Der Überschuss geht an Swiss for Ukraine. Wer nicht am Abend teilnehmen kann, hat die Möglichkeit, das Projekt mit einer direkten Spende zu unterstützen: www.swiss-for-ukraine.ch/jetzt-spenden – bitte mit dem Vermerk «Kalter Winter 26».

Charity-Abend in der Fuhrhalterei, Donnerstag, 19. November, ab 18.00 Uhr, Fuhrhalterei Meilen, Seestrasse 1037. Reservation und Informationen: www.fuhrhalterei.com/eventsfuhr

/cst

Vom Umgang mit Social Media und Chat-Kommunikation

Neue Herausforderungen in der Vereinsarbeit

Zum sechsten Mal lud die Präventionskommission der Gemeinde Meilen Vertreter von Vereinen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, zum jährlichen Vernetzungsanlass ein.
Rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum Austausch und setzten sich mit dem Thema Social Media und Chat-Kommunikation in der Vereinsarbeit auseinander.
Im Gewölbekeller des «Löwen» begrüsste Marcel Bussmann, Gemeinderat und Präsident der Präventionskommission, die Anwesenden zum Anlass. Anschliessend informierte Alexandra Frei, Projektleiterin Prävention und Sicherheit der Gemeinde Meilen, über aktuelle Präventionsprojekte und Entwicklungen in der Gemeinde. Dazu gehörten Informationen zum Präventionsprogramm «Communities That Care» (CTC), zu verschiedenen Präventionsmassnahmen sowie zu aktuellen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Eltern. Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher Meilemer Vereine sowie Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen nutzten die Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Netzwerke zu pflegen.
Der jährlich angebotene Anlass verfolgt das Ziel, Vereine und Gemeindeakteure zusammenzubringen, den gegenseitigen Austausch zu fördern und Synergien zu schaffen.

Datenschutz, Bildrechte und Verhalten im digitalen Raum

Im Fachreferat zeigte Vanessa Hau von zischtig.ch auf, wie digitale Medien und soziale Netzwerke den Vereinsalltag von Kindern, Jugendlichen und Leitenden zunehmend prägen. Dabei beleuchtete sie sowohl die Chancen der digitalen Kommunikation als auch die Herausforderungen, die mit Messenger-Diensten, Social Media und dem Schutz der Privatsphäre zusammenhängen. Anhand praxisnaher Beispiele sprach sie über Themen wie Datenschutz, Bildrechte und die Vorbildfunktion von Vereinsleitern im digitalen Raum.
Zudem zeigte sie auf, wie Vereine digitale Kommunikationskanäle verantwortungsvoll nutzen und durch klare Regeln und eine bewusste Haltung zu einem respektvollen Miteinander beitragen können.

Austausch beim Apéro

Wie in den Vorjahren kam dem persönlichen Austausch ein wichtiger Stellenwert zu. Bereits beim Eintreffen und nach dem offiziellen Programm blieb beim Apéro riche ausreichend Zeit für Gespräche, Erfahrungsaustausch und das gegenseitige Kennenlernen. Die erfreulich hohe Beteiligung mit knapp 40 Teilnehmenden zeigte erneut das grosse Interesse der Meilemer Vereine an Weiterbildung und Vernetzung.
Zum Abschluss wurden die Teilnehmenden eingeladen, ihre Rückmeldungen zum Anlass zu geben.
Die gewonnenen Erkenntnisse werden in die Planung des nächsten Vernetzungsanlasses einfliessen, der am 4. November 2027 stattfinden wird.

/zvg



Beim Anlass geht es auch darum, mit anderen Vereinsvertretern Erfahrungen auszutauschen. Foto: zvg







Ratgeber

Hundemüde?

Viele Menschen fühlen sich tagsüber müde, unkonzentriert oder erschöpft und führen dies auf Stress oder zu wenig Schlaf zurück. Dahinter kann jedoch eine ernstzunehmende Erkrankung stecken: Schlafapnoe.

Schlafapnoe ist eine weit verbreitete Schlafstörung, bei der es während der Nacht wiederholt zu Atemaussetzern kommt. Die Betroffenen bemerken diese meist nicht, doch die Schlafqualität wird erheblich beeinträchtigt.

Typische Anzeichen sind lautes Schnarchen, Tagesmüdigkeit, Konzentrationsprobleme, morgendliche Kopfschmerzen oder sogar Sekundenschlaf am Steuer. Zudem erhöht eine unbehandelte Schlafapnoe das Risiko für Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Schlaganfälle.

Früherkennung ist wichtig

Da viele Betroffene ihre Beschwerden nicht mit einer Schlafstörung in Verbindung bringen, bleibt Schlafapnoe oft über Jahre unerkannt. Eine frühzeitige Abklärung kann jedoch helfen, Folgeerkrankungen zu vermeiden und die Lebensqualität deutlich zu verbessern.

Online-Risikotest als erster, einfacher Schritt

Um die Bevölkerung im Kanton Zürich auf die Anzeichen und Risiken aufmerksam zu machen, startete Lunge Zürich am 2. November eine breit angelegte Sensibilisierungskampagne.

Während rund zwei Monaten wird mit der Frage «Hundemüde?» auf verschiedenen Werbekanälen im ganzen Kanton Zürich auf Schlafapnoe aufmerksam gemacht. Die Sujets sollen dazu animieren, den kostenlosen Online-Risikotest auf der Webseite von Lunge Zürich auszufüllen.

Er ermöglicht eine erste Einschätzung des persönlichen Risikos für Schlafapnoe und bietet weitere Informationen. Je früher eine Schlafapnoe erkannt wird, desto früher kann sie behandelt werden – für mehr Lebensqualität, erholsamere Nächte und mehr Energie im Alltag!

Der Test ist online zu finden unter www.lunge-zuerich.ch/risikotest-schlafapnoe.

/lunge-zuerich.ch

Die FDP Bezirk Meilen lanciert den Wahlkampf

Prominent besetztes Forum



Die Kantonsratskandidaten der FDP Bezirk Meilen und die Regierungsratskandidaten Andri Silberschmidt und Martin Huber beim Wahlkampfauftakt im «Löwen».

FDP
Die Liberalen

Rund 80 Personen besuchten am letzten Montag das FDP Forum im «Löwen». Mit den Regierungsratskandidaten Andri Silberschmidt und Martin Huber sowie den Kantonsratskandidaten des Bezirks eröffnete die FDP ihre Kampagne für die kantonalen Wahlen vom 4. April 2027.

Unter der Leitfrage «Wie erreichen wir mehr Freiheit?» eröffnete Bezirksparteipräsident Dominique Zygmont den Anlass mit einem engagierten Aufruf zum gemeinsamen Wahlkampf. Nationalrat Beat Walti führte anschliessend durch den Abend.

Zwei Kandidaten für den Regierungsrat

Nationalrat und Unternehmer Andri Silberschmidt stellte seine Vorstellungen für einen wirtschaftlich starken und lebenswerten Kanton Zürich vor. Zu seinen Schwerpunkten gehören weniger Bürokratie, bessere Rahmenbedingungen für Unternehmen und Familien sowie eine moderne Verwaltung. Der Kantonsrat und ehemalige Gemeindepräsident Martin Huber betonte die Bedeutung von gesunden Staatsfinanzen, einem verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern und pragmatischen Lösungen. Beide wollen die liberale Vertretung im Regierungsrat auf zwei Sitze ausbauen.

Von S16 bis Kernkraftwerke

In zwei Podiumsrunden stellten sich die Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Bezirk Meilen vor und erläuterten ihre politischen Prioritäten. Die Diskussionen reichten von Finanz- und Steuerpolitik über Bildung und Gesundheit bis zu Energie- und Verkehrsfragen.

Kantonsrätin Sarah Fuchs stellte unter anderem die kürzlich von der FDP Bezirk Meilen lancierte Petition zum Erhalt der direkten S16-Verbindung zum Flughafen vor. Auf eine Publikumsfrage hin sprach sie sich zudem für die Aufhebung des Neubauverbots für Kernkraftwerke aus. Kantonsrat Reto Agosti unterstrich die Bedeutung einer leistungsfähigen und finanzierbaren Gesundheitsversorgung.

Mit klarem Ziel in den Wahlkampf

Die FDP Bezirk Meilen will ihre bisherigen drei Kantonsratssitze sichern und einen vierten hinzugewinnen. Angeführt wird die zwölfköpfige Liste 3 von den bisherigen Kantonsräten Sarah Fuchs (Meilen) und Reto Agosti (Küsnacht), gefolgt von Gemeinderätin Pia Guggenbühl (Küsnacht) und Gemeinderat David Dubach (Stäfa).

Gemeinsam mit den weiteren Kandidierenden setzen sie sich für eine starke liberale Stimme des Bezirks im Kantonsrat ein – mit Lösungen, die Freiheit und Eigenverantwortung stärken, gute Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gewerbe schaffen und eine hohe Lebensqualität ermöglichen.

Zum Abschluss versammelten sich die Kandidierenden mit dem neuen Weckersujet zum gemeinsamen Gruppenfoto. Beim anschliessenden Apéro nutzten die Gäste die Gelegenheit zum persönlichen Austausch mit den Kandidatinnen und Kandidaten.

/fdp

Bei Verdacht Telefon 117

Kantonspolizei Zürich

Einbrüche verhindern, das ist das Ziel der Aktion zur Bekämpfung von Einbruchskriminalität. Die Kantonspolizei Zürich führt parallel zur Kampagne der Schweizerischen Kriminalprävention (SKP) Einsätze zusammen mit diversen weiteren Polizeikorps durch. Die Aktion dauert bis Ende Februar 2027.

Mit Beginn der Winterzeit nimmt die Zahl der Einbrüche tendenziell zu. Täter nutzen die düstereren Tage und die früh einsetzende Dämmerung, um Einbrüche in Einfamilienhäuser, Wohnungen, Kellerräume von Mehrfamilienhäusern und Gewerbeliegenschaften zu begehen.

Vorsicht ist auch geboten, wenn unbekannte Personen durchs Quartier streifen, an der Haustür betteln, hausieren oder scheinbar Hilfe suchen. Oft wird Hilfsbereitschaft skrupellos ausgenutzt.

Während der Kampagne der Schweizerischen Kriminalprävention «Einbruch in Sicht – bei Verdacht Tel. 117 – gemeinsam gegen Einbruch» machen Plakate und Flugblätter die Bevölkerung darauf aufmerksam, bei verdächtigen Beobachtungen die Notrufnummer 117 zu wählen. Die Polizei verstärkt zudem ihre Patrouillen und erhöht die Kontrolltätigkeit.

Kostenlose Beratung

Die Polizei bietet kostenlose und individuelle Einbruchschutzberatungen an, bei welchen Schwachstellen an Liegenschaften von Privatpersonen und Gewerbetreibenden im Kanton Zürich analysiert und Lösungen aufgezeigt werden. Ein Termin kann online über den untenstehenden Link der Kantonspolizei Zürich gebucht werden.

www.zh.ch/de/sicherheit-justiz/delikte-praevention/einbruch-diebstahl.html

www.skppsc.ch/de/themen/einbruch

www.sicheres-wohnen-schweiz.ch

/kapo

MEILEN LEBT KULTUR
ESS KUL TUR 26
meilen-kultur.ch



Rund 80 Interessierte besuchten das FDP Forum im Jürg-Wille-Saal. Der Wecker als Wahlkampfsujet der FDP dient als Symbol für engagierte, leistungsbereite Menschen und den arbeitenden Mittelstand. Fotos: zvg

COIFFURE
tissot
haar-mode.ch
Marktgasse 20
Telefon 044 923 11 91

ROTHAUS
APOTHEKE
Dorfstrasse 70, Meilen
Tel. 044 923 00 24
www.rothaus-apotheke.ch

Inserate aufgeben
info@meileneranzeiger.ch

Nicht enden wollender Applaus

Überwältigender Konzertabend mit dem Sinfonie Orchester Meilen

Sinfonie Orchester Meilen

Am letzten Freitag füllte sich die reformierte Kirche bis auf den letzten Platz. Das Publikum kam in den Genuss zweier Meisterwerke der Wiener Klassik, die zu ihrer Zeit bejubelt und geschmäht wurden. Über jede Kritik erhaben war der Solist des Abends, Alexander Sahatci.

Geheimnisvoll raunende Synkopen in den Geigen und grollende Bassfiguren in den tiefen Streichinstrumenten leiteten einen Konzertabend ein, der von grossen Emotionen, Leidenschaft und Dramatik geprägt war.

Beginn mit Mozarts Klavierkonzert

Wolfgang Amadeus Mozart stand auf dem Höhepunkt seines Schaffens und seiner Popularität, als er 1785 das Klavierkonzert KV 466 komponierte. Bei der Uraufführung mutete er seinem Wiener Publikum revolutionär Neues zu: kein eingängiges Thema zu Beginn, die Tonart d-moll, die für Dunkles, Düsteres steht, kein Virtuosenkonzert wie bis anhin üblich.

Mit einer schlichten Melodie trat der Solist des Abends, Alexander Sahatci, in den Dialog mit dem Orchester ein. Den Solopart gestaltete er behutsam in den leisen und kraftvoll in den lauten Tönen, geschmeidig in den lyrischen und souverän in den virtuosen Passagen, wobei zuweilen eine kurze Aufholjagd des Orchesters nach dem ungestüm enteilenden Solisten geboten war.



Solist Alexander Sahatci (rechts) und Dirigent Konradin Herzog. Foto: zvg

Eine anmutige Weise eröffnete den zweiten Satz, der ein turbulentes Aufbäumen mit temperamentvoll gestalteten Klavierläufen antwortete, bis erneut Ruhe einkehrte und der Solist die lyrische Melodie wieder aufnahm. Mit Verzierungen, die bei Mozart nicht vorgesehen sind, verlieh er dieser eine kecke Note. Das feurige Tempo im dritten Satz führte Orchester und Solist zum furiosen Finale in strahlendem D-Dur.

Mit anhaltendem, stürmischem Beifall forderte das Publikum eine Zugabe. Mit Scarlattis Sonate in E-Dur begeisterte Alexander Sahatci nochmals mit technischer Brillanz und differenzierter Interpretation.

Bereits vor sieben Jahren trat er mit dem SOM als Solist in Bruchs Violinkonzert auf. Seither hat der heute 20-Jährige mit beiden Instrumenten Wettbewerbe gewonnen und mit renommierten Orchestern konzertiert.

Erstmals eine Sinfonie von Beethoven

Zwischen Mozart und Beethoven meldete sich SOM-Mitglied und Geiger Andreas Natsch zu Wort, legte dem Publikum eine grosszügige Kollekte ans Herz und verkündete eine Premiere: Zum ersten Mal in seiner Geschichte habe sich das Sinfonie Orchester Meilen an eine Sinfonie von Beethoven gewagt.

Diese 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven von 1813 war nicht allen Zeitgenossen geheuer. So übermütig und stürmisch präsentierte sich das Werk, dass sie mutmassten, er sei beim Komponieren wohl betrunken gewesen. Das lustvolle Spiel des Orchesters machte dieses Gerücht durchaus glaubhaft. Schwungvoll und präzis bewältigte es die vier Sätze mit ihren prägnanten und meist schnellen Rhythmen. Im ersten Satz bildeten schmeichelnde Kantilenen der Holzbläserinnen einen Kontrapunkt zu den kräftigen Tutti. Der zweite Satz ist mit seinem tragenden Rhythmus das emotionale Zentrum der Sinfonie. Dynamisch fein abgestuft zog sich das dunkle, markante Motiv vom Pianissimo in den tiefen Streichinstrumenten bis zum Fortissimo des ganzen Klangkörpers. Das Wettrennen fröhlich ratternder Viertel im dritten und der wilde, rasante Taumel im vierten Satz verlangten von den Musikern physisches Durchhaltevermögen und hohe Konzentration. Unterstützt von Paukenwirbeln und unter vollem Körpereinsatz trieb der Dirigent Konradin Herzog das Orchester zum finalen Dreifachforte und zum verdienten Triumph.

Emotionale Wucht

Mit nicht enden wollendem Applaus bedankte sich das Publikum für den überwältigenden Abend – vielleicht etwas betrunken von so viel emotionaler Wucht und mit der Hoffnung, dass der siebten bald wieder eine Sinfonie von Beethoven folgen möge.

Das SOM wiederholt das Programm am Benefizkonzert zugunsten des Zentrums für Brandverletzte. Die Leitung hat Martin Meuli, ehemaliger chirurgischer Direktor des Kinderspitals Zürich. Es findet statt am 21. November, 19.30 Uhr im Kinderspital Zürich an der August-Forel-Strasse 51 in Zürich.

/dschm

Wenn Du bei nacht den Himmel anschaust,
wird es Dir sein, als lachten alle Sterne,
weil ich auf einem von ihnen wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache,
Du allein wirst Sterne haben, die lachen können.

Antoine de Saint-Exupéry



Death is nothing at all.
I have only slipped into the next room.
I am I, and you are you.
Whatever we were to each other,
that we still are.
Henry Scott Holland, 1910

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Patrick Schmid

21. Februar 1969 – 31. Oktober 2026

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist sein Lebensweg viel zu früh zu Ende gegangen.

In stiller Trauer

Karin Brunner Schmid mit Tizian Victor und Maximilian Raphael
Jeanette und Peter Bolliger
Olivier und Eva Schmid mit Nina
Brigitte und Stephan Bergamin mit Estella Chiara und Giulia Angelina
Hansruedi Brunner und Jolanda Kreis

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Die anschliessende Abdankungsmesse findet am Freitag, 20. November 2026 um 14.15 Uhr in der katholischen Kirche Meilen statt.

Blumen sind herzlich willkommen. Ebenso freuen wir uns über eine Spende zugunsten der Mitarbeitenden der IPS und der Palliativstation des Spitals Männedorf.

IBAN CH87 0020 3203 L919 8433 0, Vermerk: Patrick
Ein allfälliger Überschuss wird im Sinne der Familie verwendet.

Traueradresse: Familie Schmid, Juststrasse 49, 8706 Meilen

«Jahre später, gleiche Zeit»

Bernhard Bettermann: Ein Heimspiel für die Liebe

Der bekannte Meilemer Schauspieler Bernhard Bettermann steht am 8. und 9. Januar 2027 gemeinsam mit Regula Grauwiller im «Löwen» auf der Bühne. Die Mittwochgesellschaft Meilen unterstützt die Aufführungen der ebenso humorvollen wie berührenden Liebeskomödie «Jahre später, gleiche Zeit».

Fernsehzuschauer kennen ihn seit vielen Jahren als Dr. Martin Stein aus der erfolgreichen ARD-Serie «In aller Freundschaft». Im Januar ist Bernhard Bettermann aber wieder einmal ganz persönlich in seiner Wohngemeinde zu erleben. An seiner Seite steht die Schweizer Schauspielerin Regula Grauwiller, auch sie bekannt aus zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen.

Für die beiden ist es nicht der erste gemeinsame Auftritt in der Gemeinde. Bereits bei einer von der Mittwochgesellschaft organisierten Lesung von Daniel Glattauers «Alle sieben Wellen» begeisterten sie rund 150 Gäste. Der Meilener Anzeiger berichtete damals von einer emotionalen Achterbahnfahrt mit Happy End und lang anhaltendem Schlussapplaus.

Die beiden Schauspieler kehren mit einer nicht weniger ungewöhnlichen Liebesgeschichte auf die Löwen-Bühne zurück – diesmal in einer vollständigen Theaterinszenierung.



Für einmal sind Bernhard Bettermann und Regula Grauwiller nicht im TV zu sehen, sondern auf der heimischen Löwen-Bühne. Foto: Mathias Bothor

Eine Affäre fürs Leben

Doris und George sind seit vielen Jahren ein Liebespaar, obwohl beide anderweitig verheiratet sind. Einmal im Jahr treffen sie sich für ein gemeinsames Wochenende im selben Hotelzimmer. In sechs Begegnungen zwischen 2016 und 2026 erleben die Zuschauer, wie aus einem Seitensprung eine tiefe, unverzichtbare Beziehung geworden ist. Mit viel Humor und Gefühl erzählt das Stück vom Älterwerden, von Liebe und Treue, von Verlust und Veränderung und davon, was zwei Menschen über Jahrzehnte miteinander verbindet.

Bernard Slade, dessen «Nächstes Jahr, gleiche Zeit» zu einem internationalen Theatererfolg wurde, hat mit der Fortsetzung eine Komödie geschaffen, die mit feinem Humor und grosser Menschenkenntnis auch die ernsten Seiten des Lebens berührt. Man lacht über die beiden, erkennt sich vielleicht selbst in ihnen wieder und wird im nächsten Augenblick unvermittelt nachdenklich.

Zwei Schauspieler, ein Hotelzimmer

Bernhard Bettermann, der neben seiner langjährigen Fernseharbeit immer wieder auf Theaterbühnen steht, trifft mit George auf eine Figur, die ihm einiges abverlangt: Charme, Komik, Verletzlichkeit und die Fähigkeit, auch über die eigenen Unzulänglichkeiten zu lachen. In Interviews spricht der Schauspieler offen darüber, wie sich die Liebe und der Blick auf Beziehungen mit zunehmendem Alter verändern.

Mit Regula Grauwiller hat er eine ebenso erfahrene wie temperamentvolle Bühnenpartnerin gefunden. Regie führt der Schauspieler und Filmregisseur Jophi Ries, der zahlreiche Fernsehfilme für das ZDF inszeniert hat und im wirklichen Leben der Ehemann von Regula Grauwiller ist.

Eine besondere musikalische Note erhält die Inszenierung durch den renommierten Filmkomponisten Niki Reiser, der eigens für das Stück die Musik komponiert hat. Sie wird bei den Aufführungen live gespielt und verleiht der Geschichte eine zusätzliche emotionale Dimension.

Um das Stück unabhängig und in eigener Verantwortung auf die Bühne zu bringen, haben die beteiligten Künstler eigens die Olé Produktion gegründet mit Silvesterpremiere in Liestal.

Für Bernhard Bettermann wird es ein Heimspiel, für das Publikum im Löwen ein Theaterabend voller Humor, Gefühl und überraschender Lebenswahrheiten.

Tickets sind ab sofort über eventfrog.ch erhältlich.

«Jahre später, gleiche Zeit», 8. und 9. Januar 2027, jeweils um 19.30 Uhr mit Regula Grauwiller und Bernhard Bettermann, Gasthof Löwen, Meilen. /zvg

Die S16 soll bleiben!

Petition für den Erhalt der direkten S-Bahnlinie

Direkt zum Flughafen. Direkt zur Arbeit. Die S16 soll bleiben. – Mit einer Petition setzt sich die FDP Bezirk Meilen dafür ein, dass die direkte S-Bahn-Verbindung vom Bezirk Meilen via Zürich Stadelhofen nach Oerlikon und zum Flughafen Zürich auch nach dem Ausbau des Bahnhofs Stadelhofen erhalten bleibt.

Die Unterschriften sollen im Frühjahr 2027 der neu gewählten Vorsteherin oder dem neu gewählten Vorsteher der Zürcher Volkswirtschaftsdirektion übergeben werden.



Auch die Meilemer Kantonsrätin Sarah Fuchs setzt sich für den Erhalt der S16 ein. Foto: zvg

Keine direkten Verbindungen mehr zum Flughafen?

Die S16 verbindet verschiedene Gemeinden am rechten Zürichseeufer im Viertelstundentakt direkt mit wichtigen Zielen in Zürich. Sie ist sowohl für Pendlerinnen und Pendler als auch für Geschäfts- und Privatreisende eine wichtige Verbindung.

Mit dem Ausbau des Bahnhofs Zürich Stadelhofen und der Weiterentwicklung des Zürcher S-Bahn-Netzes ist jedoch vorgesehen, dass die direkten Verbindungen nach Oerlikon und zum Flughafen entfallen. Da sich die Planung für das künftige S-Bahn-Angebot noch im Entwurfsstadium befindet, ist aus Sicht der FDP jetzt der richtige Zeitpunkt, sich für den Erhalt der Direktverbindung einzusetzen.

«Der Bezirk Meilen darf bei der Weiterentwicklung des Zürcher S-Bahn-Netzes nicht abgehängt werden. Die direkte Verbindung nach Oerlikon und zum Flughafen ist ein wichtiger Standortvorteil für unsere Region. Dieses Angebot soll auch in Zukunft bestehen bleiben», sagt Dominique Zygmont, Präsident der FDP Bezirk Meilen.

Wichtige Verbindung für Pendler und Wirtschaftsstandort

Die S16 ist weit mehr als eine Flughafenverbindung. Sie erschliesst mit Oerlikon einen bedeutenden Arbeits- und Wirtschaftsstandort. Gemäss dem Regionalen Gesamtverkehrskonzept Pfannenstil entfielen von rund 39'000 Reisenden der Linien S6, S7 und S16 rund 17 Prozent auf Oerlikon. Die kantonalen Verkehrsprognosen gehen davon aus, dass Oerlikon bis 2040 weiter an Bedeutung gewinnt.

«Gerade mit Blick auf die wachsende Bedeutung von Oerlikon als Arbeitsstandort ist eine direkte Verbindung vom rechten Zürichseeufer ein wichtiger Vorteil», sagt Sarah Fuchs, Kantonsrätin der FDP aus Meilen: «Der Ausbau der Bahninfrastruktur sollte mehr Möglichkeiten schaffen und nicht zum Verlust einer beliebten Verbindung führen.»

Petition an die neue Volkswirtschaftsdirektion

Die Petition wird über die Plattform Civic gesammelt und richtet sich an die neue Vorsteherin oder den neuen Vorsteher der Volkswirtschaftsdirektion. Die Erneuerungswahlen finden am 4. April 2027 statt. Die gesammelten Unterschriften sollen im Anschluss persönlich übergeben werden. Damit soll die neue Direktion frühzeitig Kenntnis von diesem wichtigen Anliegen aus dem Bezirk Meilen erhalten.

Der Erhalt der direkten S16 ist ein Anliegen, das über Gemeinde- und Parteigrenzen hinausgeht. Die FDP Bezirk Meilen bedankt sich für jede Unterstützung und freut sich, wenn sich Einwohnerinnen und Einwohner, Organisationen, Verbände und politische Kräfte aus dem Bezirk Meilen und der Stadt Zürich der Petition anschliessen.

Jetzt Petition unterzeichnen: www.civic.ch/unterschreiben/direkt-zum-flughafen-direkt-zur-arbeit-die-s16-soll-bleiben

/fdp

Kreative Schnitzereien

Räbeliechtliumzug durchs Dorf

Treff Punkt Meilen

Am vergangenen Samstag zog eine grosse Schar von Kindern mit ihren Mamis, Papis, Gotten, Göttis oder Grosseltern durch Meilens Strassen im Dorfzentrum. In der Hand eine schön geschnitzte, leuchtende Räbe, auf den Lippen Lieder wie «Ich gah mit minere Laterne» – es war Räbeliechtliumzug.

Beim genaueren Betrachten der Räben zeigte sich, dass der Kreativität keine Grenzen gesetzt waren. Während viele Räben mit einfachen Sujets wie Sternen, Herzen oder Blumen dekoriert waren, schnitzten andere Kinder die ganze Fähre, ihren Namen oder andere Schriftzüge in die violetten Laternen. Bevor sich der Umzug angeführt von der Notgugge in Bewegung setzte, gaben die Kinder der Singschulen der Musikschule Meilen einige Lieder, darunter natürlich die Klassiker wie «Räbeliechtli» und «Ich gah mit minere Laterne», zum Besten.

Die Umzugsroute führte vom unteren Dorfplatz über die Bahnhof und Dorfstrasse und entlang der Kirchgasse und Schulhausstrasse zurück auf den unteren Dorfplatz, wo der Musikverein Meilen ein kleines Platzkonzert spielte, die Kinder einen warmen Tee und ein Brötli und die erwachsenen Kürbissuppe und Kafi Lutz serviert bekamen. Organisiert wird der Anlass seit Jahren vom Verein Treffpunkt, wo am Morgen vor dem Umzug auch das öffentliche Räbenschnitzen stattfand.

/fho













Fotos: MAZ

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 828 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

81. Jahrgang

«Bote am Zürichsee», 1863 – 1867,

«Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71 – 1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 8400 Exemplare

Abonnementspreise für Meilen: Fr. 100.– pro Jahr

Fr. 1.25/mm-Spalte

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr

Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stückelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann, Fiona Hodel

Inserate:
Christine Stückelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Somedia Partner AG

somedia PARTNER AG
ZEITUNGSDRUCK

Old Time Jazz Club
MEILEN

Armstrongs' Ambassadors

Donnerstag, 19. November 2026
20.00 Uhr, Jürg-Wille-Saal, Löwen Meilen

Türöffnung 18.00 Uhr, Eintritt Fr. 35.–, Members Fr. 10.–



Simon Holliday p/voc, **John Service** tb/voc,
Colin Dawson tp/voc, **Engelbert Wrobel** cl,
Sebastien Girardot b, **Bernard Flegar** dr

Meilemer Ballnacht 2026



Gasthof Löwen, Meilen
Tickets:
www.mg-meilen.ch

MITTWOCH
GESELLSCHAFT
MEILEN



15 Jahre Karriere-Schritt

Kein Fall wie der andere

Von der HR-Beratung bis zum «Tatort Arbeitswelt»: Tanja Raess verbindet langjährige Erfahrung mit neuen, erlebnisorientierten Entwicklungsformaten.

Die Zeiten ändern sich. Die Herausforderungen auch. Und die Arbeitswelt von morgen stellt uns schon heute vor neue Fragen.

Stillstand ist für Tanja Raess aber keine Option. Seit Februar 2012 begleitet die Meilemer Unternehmerin mit ihrer Karriere-Schritt GmbH Menschen und Unternehmen. Sie hat erlebt, wie sich Führung, Zusammenarbeit und Arbeitsbedingungen verändern und sich intensiv mit den Anforderungen der Zukunft auseinandergesetzt.

Ihre bewährte HR- und Organisationsbegleitung ergänzt sie deshalb durch neue Formate, die Menschen verbinden, Perspektiven verändern und gemeinsames Handeln ermöglichen sollen.

Mehr als 30 Jahre Erfahrung

Tanja Raess bringt über 30 Jahre Erfahrung im Personalmanagement mit – sowohl als HR-Businesspartnerin innerhalb von Organisationen als auch aus ihrer selbständigen Beratungs- und Coachingtätigkeit: «Ich kenne beide Seiten. Ich weiss, wie sich Herausforderungen im Unternehmensalltag anfühlen, und wie wertvoll manchmal ein Blick von aussen sein kann.»

Ob Rekrutierung, Nachfolgeplanung, Coaching, Outplacement, Personal- und Teamentwicklung oder HR-Unterstützung auf Zeit: Als Sparringpartnerin für Geschäftsleitungen, Führungskräfte



Die Meilemerin Tanja Raess-Metzger ist seit mehr als 30 Jahren im Personalwesen tätig. Foto: zvg

und HR bleibt sie ihren bewährten Leistungen treu. Als Erfolgsrezept nennt sie Vertrauen schaffen, zuhören, Dinge offen ansprechen, Zusammenhänge erkennen und gemeinsam ins Handeln kommen.

Schwierige Themen zugänglich machen

2027 wird Karriere-Schritt 15 Jahre alt. Zeit für den nächsten Schritt. Mit dem «Entwicklungs-Kompass» bietet Tanja Raess Geschäftsleitungen, Führungskräften und Teams ein erlebnis- und dialogorientiertes Format. Im Mittelpunkt stehen Strukturen, Rollen und Verantwortung, Kultur, Führung und Zusammenarbeit sowie Gesundheit. Durch Perspektivenwechsel und Austausch entstehen Klarheit, ein Zielbild und konkrete Schritte für die Weiterentwicklung.

Beim «Tatort» schlüpfen die Teilnehmenden in andere Rollen und untersuchen anhand fiktiver Fälle Herausforderungen wie Führung, Konflikte, Zusammenarbeit oder Überlastung. So werden auch schwierige Themen auf neue Weise zugänglich und werden Erkenntnisse für den Arbeitsalltag gewonnen. Das Format eignet sich auch für Team- und Firmenanlässe.

«Innehalten & Weitergehen» schafft als begleitete Auszeit Raum, um Abstand vom Alltag zu gewinnen, die eigene Situation zu reflektieren, neue Kraft zu schöpfen und persönliche oder berufliche Veränderungen bewusst anzugehen.

Überlastung und Burnout verhindern

Ein besonderes Anliegen ist Tanja Raess die Prävention von Überlastung und Burnout. Wer frühzeitig handelt, kann das Risiko kostspieliger Langzeitausfälle reduzieren, wertvolle Mitarbeitende halten und erhebliche Folgekosten vermeiden.

Entwicklung darf dabei auch Freude machen. «Wenn Menschen einander auf Augenhöhe begegnen, andere Perspektiven erleben und gemeinsam etwas ausprobieren, kann sich erstaunlich viel bewegen!»

Karriere-Schritt GmbH
tanja.raess@karriere-schritt.ch
Telefon 079 503 46 42

/zvg

Das neue Heimatbuch ist bald fertig

Buch-Vernissage am 25. November

Der Redaktor hat seine Arbeit abgeschlossen, die Grafikerin hat Text und Bild zusammengefügt, das Korrektorat hat sein OK gegeben und das «Gut zum Druck» ist erteilt: Das neue Heimatbuch liegt bald druckfrisch bereit.

Der Verein Heimatbuch lädt ein zur Buch-Vernissage am Mittwoch, 25. November im Jürg-Wille-Saal des «Löwen».

Ab 18.00 Uhr können die Exemplare des Heimatbuchs 2026 bezogen werden. Um 19.00 Uhr stellt Redaktor Hansruedi Galliker das neue Werk vor. Musikalisch umrahmt wird der Anlass durch den Männerchor Meilen. Im Anschluss an die Vernissage sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Apéro eingeladen.



Das Cover des neuen Heimatbuchs zeigt das Leuegärtli und erzählt von sommerlichen Gaumenfreuden. Foto: zvg

Eine Anmeldung ist erwünscht mit dem Webformular https://anmelden.heimatbuch-meilen.ch/vernissage/ oder via Mail (anmeldung@heimatbuch-meilen.ch).

/HBM/is

Armstrong's Ambassadors beschliessen das Jazzjahr

Supertruppe wieder in Meilen



Diese Musiker sorgen zuverlässig dafür, dass die Musik mit Leben erfüllt ist. Foto: Reto Nuesch Erismann

Ab der zweiten Hälfte der 1940erJahre nahm die Popularität der Big Bands ab. Als Antwort darauf rief Louis Armstrongs Manager Joe Glaser 1947 die wohl bekannteste Dixieland Formation aller Zeiten ins Leben: Louis Armstrong and His All Stars.

Dieses Sextett begeisterte in den folgenden 20 Jahren die Musikwelt. Mit einem hohen Energielevel wurden Titel aus dem frühen Jazzrepertoire sowie Songs aus der Film- und Bühnenwelt dargeboten. Die Band absolvierte unzählige Film- und Fernsehauftritte und verewigte sich in hunderten Live- und Studioaufnahmen, darunter Welthits wie «Mack The Knife», «Hello Dolly» und «What A Wonderful World».

Die Armstrong's Ambassadors haben es sich nicht zur Aufgabe gemacht, das Original bis zum letzten Halbton zu kopieren. Es geht darum, den Stil sowie die bekanntesten Phrasen und musikalischen Markenzeichen der All Stars zu präsentieren. Die Namen Engelbert Wrobel (clarinet), Simon Holiday (piano, vocals), John Service (tuba, vocals), Colin Dawson (trumpet, vocals) Sebastien Girardot (bass) und Bernard Flegar (drums) stehen dafür, dass diese Musik stets mit Leben erfüllt ist. Diese einmalige Besetzung besteht aus einigen der besten traditionellen Jazzmusikern Europas, die nicht nur stilecht spielen, sondern dem musikalischen Thema sehr verbunden sind und diesem mit Leidenschaft und Begeisterung begegnen. Wiederholt haben sie bewiesen, dass sie die Meilemer in Stimmung versetzen können. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Armstrong's Ambassadors, Donnerstag, 19. November, Jürg-Wille-Saal des «Löwen». Türöffnung 18.00 Uhr, Konzertbeginn 20.00 Uhr. Eintritt 35 Franken, Members 10 Franken.

/best

Sponsored

Farbig wie der Herbst, glitzernd wie der Winter

Spannende Schmuckpreise dank Direktimport

Mit ihrem feinem «Gspüri» kreiert Karin Müller seit Jahren Unikate aus magischen Perlen-Preziosen, oft in Kombination mit Natursteinen. Es entstehen bezaubernde Einzelstücke im stil von klassisch bis hip.

Sie arbeitet mit Tahitiperlen, unübertroffen in Farbe und Form, mit seltenen Perlen aus der Südsee, japanischen Akoyaperlen oder den frischen Ming – in Topqualität und mit allen möglichen Durchmessern.

Oder darf es eine glitzernde Variante sein? Karin Müller bietet eine Auswahl an natürlichem Diamant-Schmuck, verarbeitet zu Hals- und Ohrschmuck oder als (Flex-)Ring. Elegant weiss aus der Natur oder in LAB-Grown-Qualität von 0.50 bis 7 ct. oder als trendige Farb-Brillanten. LAB-Grown ist die Abkürzung für im Labor gezüchtete Diamanten. Das bedeutet zeitlose Schönheit ohne ethische Bedenken.

Sehen, fühlen, anprobieren – das persönliche Erlebnis mit Mehrwert. Geboten wird die schweizweit wohl grösste Auswahl an Kulturperlen, höchste Qualität durch persönliche Auswahl und zertifizierte Natur- und Labordiamanten zu konkurrenzlosen Preisen. Für jede Vorstellung von Grösse, Form, Farbe etc. kann eine



Karin Müller ist Spezialistin für Schmuck mit Perlen.

unverbindliche Offerte erstellt werden! Warum mehr bezahlen für fantastische Kreationen?

Perlen-Ausstellung, 20. und 21. November, 10.00 – 19.00 bzw. 10.00 – 17.00 Uhr, Kultur- und Seminarzentrum Erlengut, Erlengutstrasse 1A, Erlenbach.

www.perlenunikate.com

/zvg







Der Stil reicht von klassisch bis trendig. Fotos: zvg

Was man für Igel tun kann

Der europäische Braunbrustigel im Überlebenskampf

TBB STIFTUNG TBB SCHWEIZ TIERHEIM AN DER BIRS TIERSCHUTZ BEIDER BASEL

Der Europäische Braunbrustigel ist die einzige Igelart, die in der Schweiz heimisch ist. Doch es geht ihm schlecht: Seit zwei Jahren steht er auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten und gilt als «potenziell gefährdet». Der Herbst ist eine kritischste Zeit für die stacheligen Wildtiere.

Verschiedene Studien zeigen, dass die Population des Europäischen Braunbrustigels deutlich zurückgeht. Doch woran liegt das? Die grössten Probleme sind der Verlust geeigneter Lebensräume und der nachweisliche Insektenschwund. Dazu gibt es viele Gefahren für den Igel, welcher tagsüber in Nestern schläft und nachts aktiv ist: Der unvorsichtige Einsatz von Gartengeräten, ungesicherte Schächte und Pools, aber auch der Autoverkehr können für Igel zur tödlichen Gefahr werden.

Im Herbst beginnt für den Igel die kritischste Zeit des Jahres, denn der Winterschlaf steht bevor. Um diese Zeit zu überleben, muss der Igel über die Nahrung ausreichend Fettreserven anlegen. Durch den Mangel an Insekten müssen sich Igel jedoch immer häufiger von Schnecken und Regenwürmern ernähren, welche wenig Nährstoffe enthalten und für den Igel krank machende Parasiten übertragen. Diese Mangel- und Fehlernährung führt zu



Manche Igel benötigen jetzt Hilfe. Foto: zvg

magereren Tieren mit übermässigem Parasitenbefall, welche das für den Winterschlaf notwendige Mindestgewicht nicht erreichen können.

Soll man den Igel durch Fütterung unterstützen?

Grundsätzlich gilt im Natur- und Artenschutz, dass Wildtiere möglichst selbständig leben und sich ernähren sollen. Menschliche Eingriffe sollten nur erfolgen, wenn sie dem Wohl des einzelnen Tieres dienen, ohne die Art als Ganzes zu schädigen. Die Fütterung birgt das Risiko, natürliche Verhaltensweisen zu beeinflussen, Abhängigkeiten zu schaffen oder Krankheiten zu fördern.

Aktuell erreichen viele Igel aus den oben genannten Gründen das überlebensnotwendige Mindestgewicht zum Winterschlaf nicht. Aus diesem Grund ist es aus Tierschutzsicht richtig, den heimischen Braunbrustigel mit geeignetem Futter zeitlich begrenzt zu unterstützen. Allerdings sollten nur Einzeltiere gefüttert und Gruppenfütterungen vermieden werden.

Die Fütterung sollte abends erfolgen, möglichst in einem geeigneten Futterhaus, wo zwei Labyrintheingänge dafür sorgen, dass sich zwei Igel gegebenenfalls ausweichen können. Die sonst einzelgängerisch lebenden Tiere neigen zu Streitereien am Futternapf, was Verletzungen nach sich ziehen kann. Als vorübergehende Ersatznahrung eignet sich getreidefreies Kitten-Nassfutter ohne Gelee oder Kitten-Trockenfutter. Frisches Wasser muss immer zur Verfügung stehen. Keine Milch anbieten, denn Igel sind laktoseintolerant.

Gerade im Herbst gibt es viele Fälle von verwaisten, kranken, geschwächten oder verletzten Tieren. Bei diesen wäre eine alleinige Zufütterung nicht zielführend. Diese Igel müssen fachgerecht in einer Igelpflegestation oder durch einen Tierarzt untersucht und behandelt werden.

Woran erkennt man, dass ein Igel Hilfe braucht?

Konkret braucht ein Igel Hilfe, wenn er unterernährt aussieht (längliche Form statt Birnenform, Hungerknick hinter dem Kopf), von Fliegen umschwirrt wird, mit Fliegeneiern oder Maden befallen ist, torkelt oder im Kreis läuft, verletzt ist, humpelt oder stark hustet, Massenbefall mit Zecken und Flöhen aufweist, im Spätherbst und Winter als Jungtier untergewichtig ist (mindestens 600 g), im Spätherbst und Winter als Alttier untergewichtig ist (mindestens 1000 g) oder tagaktiv ist.

Wie gehe ich bei einem hilfsbedürftigen Igel vor?

Hilfsbedürftige Igel gehören immer in die Hände von Fachleuten. Sichern Sie das Tier vorsichtig mit einem Tuch oder Handschuhen in einer Kiste mit mindestens 30 cm Wandhöhe und holen Sie sich Hilfe bei folgenden Igelexperten, welche telefonisch erreichbar sind und gerne Auskunft geben: Tierheim an der Birs, Tel. 061 378 78 78 von Montag bis Samstag zwischen 8.00 und 12.00 Uhr sowie 13.30 und 16.00 Uhr.

Allgemeine Fragen zu Igeln, die keinen Notfall betreffen, werden auch gerne per Mail beantwortet: tierschutz@tbb.ch.

Notfallnummer von «Pro Igel», Tel. 0800 070 080 von 16.00 bis 20.00 Uhr. Unter www.igelzentrum.ch oder www.pro-igel.ch ist zusätzlich eine Liste bewilligter Pflegestationen mit entsprechenden Telefonnummern zu finden (Anrufbeantworter, Rückruf).

Ist der Igel offensichtlich schwer verletzt, bitte direkt zu einem Tierarzt bringen. Der Faktor Zeit spielt bei der Rettung hilfsbedürftiger Igel eine entscheidende Rolle!

Was wir Menschen zur Unterstützung tun können

Dem Igel fehlen natürliche Rückzugsmöglichkeiten und natürliche Nahrung. Um dies zu fördern, sollte im Garten möglichst auf botanischen Artenreichtum und heimische Pflanzen geachtet und auf Gifte verzichtet werden. Heruntergefallene Blätter und Äste lassen sich zu einem Ast-Laubhaufen zusammentragen, der dem Igel Baumaterial und ein ideales Versteck bietet. Wenn nur wenig natürliches Baumaterial anfällt, kann dem Igel auch ein mit Stroh gefülltes Schlafhaus in eine geschütze Ecke des Gartens gestellt werden. Auf der Suche nach Nahrung legen Igel jede Nacht mehrere Kilometer zurück. Dazu müssen die Grundstücke durchgängig sein. Schlupflöcher von 12x12 cm reichen aus. Bodenareale sollte man vor dem Aufräumen mit einem groben Rechen vorsichtig absuchen. Aufräum- und Schneidearbeiten bitte mit Bedacht durchführen. Mähroboter, wenn überhaupt, bitte nur tagsüber fahren lassen. /tbb

Beliebtes Foto-Sujet



Foto: Barbara Ehrat



Foto: Beni Schwyter

Jedes Jahr begeistert der prächtige rote japanische Ahorn an der Kirchgasse nicht nur Meilemerinnen und Meilemer, sondern auch Touristinnen und Touristen. Täglich werde er mehrfach fotografiert, wie uns Barbara Ehrat schreibt. Sie kann das Geschehen jeweils von ihrer Küche aus beobachten. Auf ihrem Bild posiert eine Besucherin aus Vietnam. «Es entstehen immer wieder schöne Gespräche, wenn die Menschen stehen bleiben um ein Foto zu schiessen», sagt sie.

Ebenfalls begeistert von der Szenerie ist Beni Schwyter: «Eine märchenhafte Kombination aus Natur, italienischem Lebensgefühl und herbstlicher Farbenpracht – mitten in unserem Dorf», fasst er seinen Schnappschuss des Baums mit Vespa zusammen. Die beiden Bilder wurden ungefähr im Abstand von einer Woche aufgenommen. /maz

Es geht drunter und drüber im Altersheim

Theaternachmittag im «Löwen»

FRAUENVEREINE MEILEN
BROCKENSTUBE

Am 4. November zeigte die Theatergruppe Silberfüchse aus dem Toggenburg das Stück «Don Giovanni im Altersheim» im «Löwen».
Die Aufführung war ein Geschenk an die Bevölkerung und besonders an die Kundschaft der Brockenstube der Frauenvereine Meilen an der Schulhausstrasse 2.
Die Aufführung drehte sich ganz ums – überhaupt nicht langweilige – Leben im Altersheim. Dort stand das Sommerfest an, dieses Jahr mit einem speziellen Gastmusiker. Die Wahl fiel auf Pepe Lienhard. Für die einen ein absolutes Highlight, für die andern ein No-Go. Zur Überraschung aller sagte der Musiker zu und weckte mit seinem Auftritt bei den Bewohnern und den Betreuern neue Lebensgeister. Es wurde gelacht, getanzt, geflirtet, gestichelt und – es wurden Regeln missachtet. Regeln sind zwar fürs Zusammenleben in einem Heim wichtig, aber: Auch das Alter kann noch viel Neues und Spannendes bereithalten. Da gehören Schmetterlinge im Bauch oder ein brummender Kopf nach zu viel Cognac manchmal dazu.
Nebst amüsanten Episoden kam auch Tiefgründiges wie Loslassen, Selbstbestimmung und vieles mehr zum Ausdruck. Das Theaterstück war zudem mit vielen musikalischen Ohrwürmern gespickt. Diese gaben dem Ganzen eine perfekte Lockerheit und Frische.
Nach dem humorvollen Stück durften die Besucher noch ein feines Stück selbstgebackenen Kuchen geniessen.
Dieser Anlass kann nur dank den vielen Kundinnen und Kunden der Brockenstube der Frauenvereine finanziert werden. Ob Kleider, Schuhe oder Haushaltsartikel, es gibt für jeden etwas. Offen ist die Brocki jeweils Mittwochnachmittags ab 14.30 Uhr und jeden ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 15.00 Uhr.

/kbö



Locker und frisch kamen die Szenen aus dem Toggenburg daher. Foto: zvg

Eine Verabschiedung, eine Neuwahl

Generalversammlung der Ferienhaus-Genossenschaft

Meilener Haus
NATUR, SPORT UND GEMEINSCHAFT ERLEBEN
OBERSAXEN MIRANIGA

Heute vor einer Woche fand die jährliche Generalversammlung der Ferienhaus-Genossenschaft Meilen im Foyer des «Löwen» statt.
Neben den üblichen Traktanden einer Generalversammlung galt es dieses Jahr einen Revisor zu verabschieden und einen neuen zu wählen.
Präsident Christian Krauer, der der Ferienhaus-Genossenschaft nur noch ein Jahr als Präsident zur Verfügung steht und dessen Nachfolge in Planung ist, startete die Generalversammlung mit einer Quizrunde zu den Bündner Bergen und zur Tourismusregion rund um Obersaxen – das gehört unter seiner Leitung schon zur Tradition.
Anschliessend führte er zügig durch die Traktanden. Er präsentierte seinen Jahresbericht, liess der Verwaltung die Décharche erteilen und bedankte sich für das Engagement seiner «Gspänli» in der Verwaltung sowie bei Geschäftsführer Thomas Cavegn und seinem Mitarbiter Ueli Wenger für die gute Arbeit im vergangenen Geschäftsjahr.
Kassier Erich Forster präsentierte die Rechnung, welche einstimmig durch die Versammlung abgenommen wurde und das Budget, welches gemäss Statuten nur zur Kenntniss genommen werden muss.
Weil Rudolf Pfenninger im Mai in die Kirchenpflege der reformierten Kirche Meilen gewählt wurde, gab er sein Amt als Revisor ab. Neu für die Genossenschaft gewonnen werden konnte Gerhard Christoff, der in absentia einstimmig gewählt wurde. Gemeinsam mit Maria Häni wird er das Amt des Revisors ab sofort ausfüllen.
Vielen Meilemerinnen und Meilemern dürfte er als Leiter der Finanzabteilung der Gemeinde Meilen bekannt sein.
Rudolf Pfenninger wurde für seine Arbeit und den Einsatz in den letzten 15 Jahren gedankt, und er wurde mit einem kleinen Geschenk und einem warmen Applaus verabschiedet.
Beim anschliessenden Essen im Chilesaal der reformierten Kirche Meilen, serviert vom «Löwen»-Team um Marcel Bussmann, entstanden an persönlich mit Blumen aus dem Garten von Theres Fuchs dekorierten Tischen viele interessante Gespräche.

/fho



Präsident Christian Krauer (rechts) bedankte sich bei Rudolf Pfenninger für sein Wirken. Foto: fho

Harte Niederlage im Spitzenspiel

Das Spiel gegen Mörschwil stand bei den UHC Lions bereits seit längerer Zeit im Fokus. Es war das Duell des Tabellenführers gegen den Zweitplatzierten und gleichzeitig das letzte Spiel der Hinrunde.
Von Beginn an war beiden Teams die Nervosität anzumerken. Zahlreiche individuelle Fehler auf beiden Seiten führten zu Chancen hüben wie drüben. Nach einem ausgeglichenen ersten Drittel ging es mit einem Unentschieden in die Pause.
Im zweiten Abschnitt zeigte sich jedoch zunehmend, dass auch die Dragons aus Mörschwil optimal auf dieses Spitzenspiel vorbereitet waren. Trotz eines wichtigen Treffers des Brüderduos Zogg/Zogg, das die Meilemer Löwen in Unterzahl im Spiel hielt, konnte sich der Gastgeber bis zur zweiten Pause einen Zwei-Tore-Vorsprung erarbeiten.
Auch der Start ins Schlussdrittel verlief für Meilen alles andere als optimal. Nachdem Mörschwil auf drei Tore davongezogen war, bewiesen die Löwen grossen Kampfgeist. Innerhalb von nur 30 Sekunden verkürzten sie durch eine starke Kombination des zweiten Brüderduos Kyburz/Kyburz auf nur noch ein Tor Unterschied.
Trotz einer engagierten Schlussphase und eines beherzten Endspurts gelang es den Meilemern diesmal nicht mehr, das Spiel zu drehen. So mussten sie sich am Ende mit 5:7 geschlagen geben. Dennoch bleiben die Löwen zur Halbzeit der Saison auf dem starken zweiten Tabellenplatz und liegen weiterhin nur vier Punkte hinter dem Spitzenreiter.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen Fans für ihre grossartige Unterstützung. Nach dem intensiven Programm folgt nun eine wohlverdiente Pause, bevor am 28. November die nächste Herausforderung wartet.

/mwü

MeilenerAnzeiger

Redaktionsschluss

Für Eingesandte:
Montag 14.00 Uhr

Für Inserate:
Dienstag 16.00 Uhr

Inserate aufgeben per E-Mail
info@meileneranzeiger.ch

/meileneranzeiger
www.meileneranzeiger.ch

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen
www.ref-meilen.ch

Sonntag, 15. Nov.

9.45 Gottesdienst, Kirche
Pfarrerin Karola Wildenauer
Kantorei Meilen: JUVEM Junges Vokalensemble Meilen, unter der Leitung von Ernst Buscagne

Montag, 16. Nov.

9.00 Café Grüezi, Bau

Donnerstag, 18. Nov.

18.45 Hunger – die Abwesenheit von Essen, Kirchenzentrum Leue
Der Historiker Manuel Menrath von der Mission21 wirft einen kritischen Blick auf die Kehrseite der Esskultur
Pfarrer Erich Wyss
anschl. Apéro

KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN
www.kath-meilen.ch

Samstag, 14. Nov.

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 15. Nov.

10.30 Eucharistiefeier mit dem Jugendchor der Musikschule Pfannenstiel
Leitung: Sara Salvi & Fabian Klausberger

Mittwoch, 18. Nov.

8.45 Rosenkranz
9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 19. Nov.

10.00 Andacht in der Platten Meilen

viva kirche meilen
Seestrasse 1037, Meilen
www.vivakirche-meilen.ch

Sonntag, 15. Nov.

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderbetreuung

musik spiri klingt gut
«Testen bei den Besten»
spiri.ch
Winterthur & Meilen

Veranstaltungen

Gemeinsam statt einsam! – ein unterhaltsames Theaterstück

SfS Stamm 56+

SfS meilen

Der Stamm 56+ vom Donnerstag, 19. November widmet sich dem Thema Einsamkeit im Alter.
Vier Seniorinnen und Senioren führen in einem kurzen Theaterstück unterhaltsam und zum Nachdenken anregend ins Thema ein. Es geht um verschiedene Façetten von Einsamkeit, macht Mut und zeigt Wege aus der Einsamkeit auf. Im Anschluss an den Sketch moderiert Marius Leutenegger, Leiter des Theaterensembles Obertor Winterthur, die Publikumsdiskussion zu Erfahrungen, Wünschen und Ideen.
Einsamkeitsgefühle kennen alle, das ist menschlich. Die Hintergründe können sehr verschieden sein. Manchmal braucht es jedoch gar nicht so viel, um einen Stein ins Rollen zu bringen, um sprichwörtlich jemanden hinter dem Ofen hervorzulocken.
Das Projekt «Einsamkeit im Alter – Wege aus der Einsamkeit» des ISGF Zürich (Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung) wird unterstützt von Prävention und Gesundheitsförderung Kanton Zürich sowie der Elly Schnorf-Schmid Stiftung und der Beisheim Stiftung.
Anmeldung bitte online unter www.sfs-meilen.ch/anmelden/stamm.

SfS Stamm 56+, Donnerstag, 19. November, 14.35 Uhr im Foyer des «Löwen», Seestrasse 595, Meilen.

/emu

«Berufswahl in Sicht»

Infoabend für Eltern

bizmeilen

Die Berufswahl steht für Kinder der 5. und 6. Primarklasse noch nicht unmittelbar bevor, sie ist erst «in Sicht». Trotzdem wirft der Übertritt von der Primar- in die Oberstufe bei vielen Eltern Fragen auf. Wie endgültig sind die Bildungsentscheidungen, die heute getroffen werden?
Antworten gibt der Anlass «Berufswahl in Sicht – Bildungswege nach der Primarstufe» der Berufsberatung des Kantons Zürich. Die Eltern erhalten einen Überblick über das Schweizer Bildungssystem mit besonderem Augenmerk auf dessen Durchlässigkeit. Anhand von Beispielen lernen sie verschiedene Bildungs-, Berufs- und Laufbahnmöglichkeiten kennen. Zudem werden die Besonderheiten von Berufslehre und Mittelschule erläutert. Referent ist Christian Gafner, Berufs-, Studien- und Laufbahnberater.
Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich, da die Platzzahl beschränkt ist. Pro Person bitte online eine Anmeldung ausfüllen (www.berufswahl.zh.ch/veranstaltungen). Weitere Informationen gibt es unter www.zh.ch/biz. Der Anlass ist kostenlos.

Infoabend «Berufswahl in Sicht», Mittwoch, 25. November, 18.45 – 21.00 Uhr, biz Meilen, Obere Kirchgasse 18.

/biz

Von Menschen geschrieben, für Menschen gemacht.

Telefon 044 923 88 33, www.meileneranzeiger.ch
MeilenerAnzeiger

Nachhilfe & Gymivorbereitung
Gymivorbereitung, Probezeittraining, Lesekompetenzförderung und viele weitere Bildungsangebote an der Kirchgasse 35/37 in Meilen.

Gemeinsam die Welt der Sprache und Bücher kennenlernen

«Buchstart» in der Bibliothek


Marlies Mertl bringt Geschichten, Lieder und Reime mit. Foto: zvg

GEMEINDE BIBLIOTHEK MEILEN

In der Gemeindebibliothek Meilen stehen Sprache und Bücher im Mittelpunkt. Dass Geschichten auch Spass machen können, möchte das Projekt «Buchstart» vermitteln.
Im Rahmen von «Buchstart» haben Eltern und Kinder die Gelegenheit, in eine spannende Welt einzutauchen und schöne und wertvolle Momente mit Büchern gemeinsam zu erleben.
Das Projekt «Buchstart» verfolgt das Ziel, die Sprachentwicklung von Kindern zu fördern und ihnen die Möglichkeit zu geben, von Beginn an mit Geschichten aufzuwachsen. Marlies Mertl, Leseanimatorin des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien, bringt dafür lustige Geschichten, Lieder und Reime zum Mitmachen und Staunen mit. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder bis 4 Jahre und ihre Begleitperson.

Buchstart Montag, 23. November, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek Meilen, Kirchgasse 50. Dauer 30 Minuten, Eintritt frei.

/zvg

Diskussion zu den Themen Miete und Prämien

Ergebnisse und Diskussion am 18. November in Männedorf

SP Sozialdemokratische Partei Bezirk Meilen

In vier Gemeinden am rechten Zürichseeufer haben insgesamt total über 500 Menschen bei der Mieten- und Prämienumfrage der SP Bezirk Meilen mitgemacht.
Ihre Antworten passen schlecht zum Bild der Goldküste: Fast 40 Prozent der Teilnehmenden haben Angst, ihre Wohnung oder ihr Haus zu verlieren, und jede fünfte Person hat aus Kostengründen schon auf medizinische Leistungen verzichtet.
39,5 Prozent der Teilnehmenden an der Umfrage sorgen sich, ihre Wohnung oder ihr Haus wegen steigender Kosten oder einer Sanierung zu verlieren. Diese Sorge reicht mitten in Gemeinden hinein, die gemeinhin als Inbegriff von Wohlstand gelten.
19,6 Prozent mussten schon einmal auf medizinische Leistungen verzichten, weil Franchise oder Selbstbehalt zu teuer waren. Die steigenden Krankenkassenprämien belasten die Haushalte also doppelt: zuerst bei der monatlichen Rechnung und dann, wenn der Arztbesuch aufgeschoben wird.
Die Mieten- und Prämienumfrage knüpft an die Wohnumfrage an, mit der die SP im vergangenen Jahr Rückmeldungen gesammelt hatte. Am Mittwoch, 18. November von 19.15 bis 21.00 Uhr stellt die SP Bezirk Meilen die Ergebnisse im reformierten Kirchgemeindehaus am Leueplatz in Männedorf vor. Mit dabei sind Nationalrätin und Regierungsratskandidatin Priska Seiler Graf, Kantonsrätin Manuela Tremonte aus Hombrechtikon und Kantonsrat Rafael Mörgeli aus Stäfa.
Gemeinsam mit dem Publikum diskutieren die drei SP-Politiker, welche politischen Antworten es auf steigende Wohnkosten und die wachsende Prämienlast braucht. Fragen, eigene Erfahrungen und unterschiedliche Sichtweisen sind ausdrücklich erwünscht. Im Anschluss lädt die SP zum Apéro und zum persönlichen Austausch ein.

/sp

Dampfnudeln mit Vanillesauce

Über die Jahre hat Nani, die Grossmutter von Lea, ihre Rezepte auf lose Zettel oder auf die Rückseite von Briefumschlägen notiert. Ihre Enkelin Lea entdeckte diesen Schatz und beschloss, daraus ein Kochbuch zu machen.

Ein Jahr lang kochten sich die beiden gemeinsam durch alle Jahreszeiten, und Lea setzte die Gerichte in Nanis Haus im Bündnerland fotografisch in Szene. Entstanden ist neben einem Austausch zwischen Grossmutter und Enkelin auch ein wunderschönes Kochbuch: «NANI, zwei Generationen kochen durchs Jahr» ist im AT Verlag erschienen.

Nanis Rezepte sind herzhaft, bündnerisch und vom Garten geprägt. Als Bäuerin führte sie gemeinsam mit ihrem Mann Toni 31 Jahre lang den Plarengahof in Domat-Ems und hatte immer viele hungrige Menschen zu versorgen: Neben der Familie sassen auch die Angestellten am Tisch. Nani bildete sich in Abendkursen weiter, experimentierte und entdeckte ihre Leidenschaft fürs Kochen.

Sie ist 2023 im hohen Alter von 90 Jahren gestorben, doch ihre persönliche Art zu kochen ist dank Leas Initiative in einem Kochbuch festgehalten, das auch von Erfahrung und Wertschätzung erzählt.

Unser Rezept der Woche passt in die kalte Jahreszeit. Nani und Lea haben die Dampfnudeln am liebsten als Nachtessen genossen: Heute würde man sagen, dass es sich um «Comfort food» handelt, denn die verführerisch-weichen Dampfnudeln mit der süssen Vanillesauce machen beim Essen glücklich.

Dampfnudeln mit Vanillesauce

Zutaten

Hefeteig

300 g	Mehl
15 g	Hefe
1 dl	Milch, nach Bedarf etwas mehr
40 g	Zucker
1 TL	Salz
50 g	Butter, weich
1 Ei	

Guss

2 dl	Milch
100 g	Zucker
50 g	Butter

Vanillesauce

6 dl	Milch
½	Vanilleschote
1 EL	Maizena
½ dl	Milch zum Anrühren
1	Ei
30 g	Zucker

Zusätzlich

Butter zum Einfetten der Form und nach Wunsch etwas Zucker für die Oberfläche der Vanillesauce.

Zubereitung

Das Mehl in eine Schüssel sieben. Hefe in 1 dl warmer Milch auflösen, in die Mitte des Mehls geben und mit etwas Mehl anrühren. Kurz stehen lassen. Zucker, Salz, weiche Butter und Ei dazugeben. Alles zu einem eher dünnen Hefeteig zusammenkneten. Je nach Bedarf noch mehr Milch dazugeben. Den Teig neben eine Heizung stellen und ruhen lassen, bis er anfängt zu treiben. Dann nochmals kurz kneten.

Für den Guss Milch, Zucker und Butter in einem Topf erwärmen und verrühren.

Eine Gratinform mit Butter einfetten. Wenig vom Guss in die Form geben. Den Teig zu Kugeln formen und nebeneinander in die Form legen. Nochmals 20–30 Minuten aufgehen lassen. Den Guss bis auf einen kleinen Rest darübergiessen. Bei 170 Grad Umluft 15 Minuten backen. Dann den restlichen Guss darübergiessen und nochmals 5 Minuten bei 150 Grad weiterbacken.

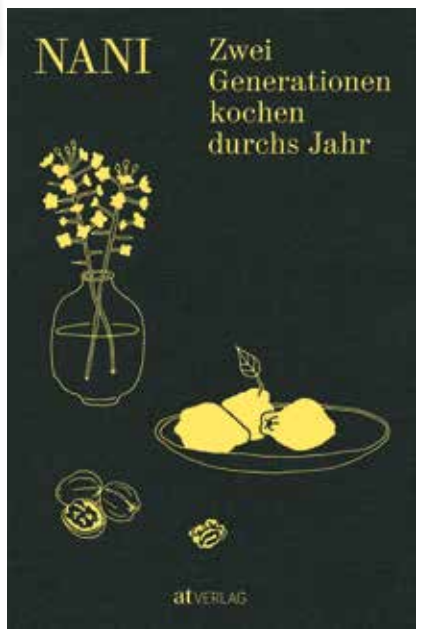
Für die Vanillesauce 6 dl Milch mit der halben Vanilleschote in einem Topf aufkochen. Maizena mit ½ dl Milch verrühren und dazugeben. Ei und Zucker separat in einer Schüssel gut verrühren. Die Vanille-Maizena-Milch unter ständigem Rühren mit dem Schwingbesen langsam in die Ei-Zucker-Masse giessen. Etwas abkühlen lassen. Damit keine Haut entsteht, etwas Zucker darüberstreuen oder immer wieder rühren.

Die Dampfnudeln warm geniessen, die Vanillesauce portionenweise darübergiessen.

Rezept der Woche



Die Dampfnudeln aus Hefeteig schmecken am besten, wenn sie noch warm sind.
Foto: Lea Hürlimann, AT-Verlag, www.at-verlag.ch





Coiffure KOTAS
DAMEN & HERREN
General-Wille-Strasse 127
8706 Feldmeilen
Telefon 044 923 04 15

Schattentheater im Wald

Bild der Woche
von Karin Aeschlimann



Ein flüchtiges Bild im gelb leuchtenden Herbstwald: Zwei Fussgänger (Bildmitte) stehen am Sonntagnachmittag auf der Hängebrücke über den Obermeilemer Beugenbach.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.